

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ihnen folgten die Haupthelden des Festes. In langer Reihe schritten Schulter an Schulter hundert Männer heran. Nur mit weißen Bein- kleidern und Hemd bekleidet, schwangen sie in der Rechten kurze Schwerter, mit denen sie sich fast bei jedem zweiten Schritt einen gut sitzenden Hieb gegen die Stirn versetzten. Das aus vielen Wunden fließende Blut lief ihnen über Augen und Mund den Körper entlang, sie am Sehen hindernd und zu ekstatischem Brüllen und Plärren aufstachelnd. Durch den Blutgeschmack und Blutgeruch hysterisch aufgepeitscht, taumelten sie wie besessen hin und her, bis einer der zahlreichen Festordner hinzusprang, ihnen die Augen auswischte oder die weiteren greulichen Schwertschreie mit einem Stock auffing. Manche standen einander gegenüber und feuerten sich gegenseitig mit wilden Rufen zu schärferen Schlägen an. Der fade, süßliche Geruch frischen Blutes traf, wie auf einem Schlachtfeld, die Empfindungsnerven der Zuschauer.

Endlich verschwanden die wie betrunken torkelnden Leute in der nächsten Straße, wo sie ihr Ziel, das Palais des Gouverneurs, erreichten.